

Bibellektion für Sonntag den 8. Dezember 2024

Goldener Text: Sprüche 3 : 19

»Der HERR hat die Erde mit Weisheit gegründet
und nach seiner Einsicht die Himmel bereitet.«

WECHSELSEITIGES LESEN:

Psalm 8 : 2, 4-7

- 2 HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, der du zeigst deine Hoheit am Himmel!
- 4 Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:
- 5 was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?
- 6 Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.
- 7 Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk, alles hast du unter seine Füße getan:

Ich lese aus der Bibel

1. Psalm 147 : 1 (bis zweites ,), 8, 11

- 1 Lobet den HERRN! Denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding,
- 8 der den Himmel mit Wolken bedeckt und Regen gibt auf Erden; der Gras auf den Bergen wachsen lässt,
- 11 Der HERR hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

2. Prediger 3 : 1, 11 (bis erstes ,), 14 (alles,was)

- 1 Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde:
- 11 Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit,
- 14 ...alles, was Gott tut, das besteht für ewig; man kann nichts dazutun noch wegtun. Das alles tut Gott, dass man sich vor ihm fürchten soll.

3. 1. Könige 16 : 29 (bis Israel), 30 (bis zweites ,)

- 29 Im achtunddreißigsten Jahr Asas, des Königs von Juda, wurde Ahab, der Sohn Omris, König über Israel
- 30 und tat, was dem HERRN missfiel, ...

4. 1. Könige 17 : 1, 7-9, 10 (Und als) (bis :), 11 (Bringe), 12 (bis erster .), 13 (bis !), 14-16

- 1 Und es sprach Elia, der Tischbiter, aus Tischbe in Gilead zu Ahab: So wahr der HERR, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe: Es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn.
- 7 Und es geschah nach einiger Zeit, dass der Bach vertrocknete; denn es war kein Regen im Lande.
- 8 Da kam das Wort des HERRN zu ihm:

- 9 Mach dich auf und geh nach Sarepta, das zu Sidon gehört, und bleibe dort; denn ich habe dort einer Witwe geboten, dass sie dich versorge.
- 10 Und als er an das Tor der Stadt kam, siehe, da war eine Witwe, die las Holz auf. Und er rief ihr zu und sprach:
- 11 Bringe mir auch einen Bissen Brot mit!
- 12 Sie sprach: So wahr der HERR, dein Gott, lebt: Ich habe nichts Gebackenes, nur eine Handvoll Mehl im Topf und ein wenig Öl im Krug.
- 13 Elia sprach zu ihr: Fürchte dich nicht!
- 14 Denn so spricht der HERR, der Gott Israels: Das Mehl im Topf soll nicht verzehrt werden, und dem Ölkrug soll nichts mangeln bis auf den Tag, an dem der HERR regnen lassen wird auf Erden.
- 15 Sie ging hin und tat, wie Elia gesagt hatte. Und er aß und sie auch und ihr Sohn Tag um Tag.
- 16 Das Mehl im Topf wurde nicht verzehrt, und dem Ölkrug mangelte nichts nach dem Wort des HERRN, das er geredet hatte durch Elia.

5. 1. Könige 18 : 1, 2, 41-45 (bis erster .)

- 1 Nach einer langen Zeit kam das Wort des HERRN zu Elia, im dritten Jahr: Geh hin und zeige dich Ahab, denn ich will regnen lassen auf die Erde.
- 2 Und Elia ging hin, um sich Ahab zu zeigen. Es war aber eine große Hungersnot in Samaria.
- 41 Und Elia sprach zu Ahab: Zieh hinauf, iss und trink; denn es rauscht, als wollte es sehr regnen.
- 42 Und als Ahab hinaufzog, um zu essen und zu trinken, ging Elia auf den Gipfel des Karmel und bückte sich zur Erde und hielt sein Haupt zwischen seine Knie
- 43 und sprach zu seinem Diener: Geh hinauf und schaue zum Meer hin! Er ging hinauf und schaute und sprach: Es ist nichts da. Elia sprach: Geh wieder hinauf! So geschah es siebenmal.
- 44 Und beim siebenten Mal sprach er: Siehe, es steigt eine kleine Wolke auf aus dem Meer wie eines Mannes Hand. Elia sprach: Geh hinauf und sage Ahab: Spann an und fahre hinab, damit dich der Regen nicht aufhält!
- 45 Und ehe man sich's versah, wurde der Himmel schwarz von Wolken und Wind, und es kam ein großer Regen.

6. 2. Könige 2 : 1

- 1 Als aber der HERR Elia im Wettersturm gen Himmel holen wollte, gingen Elia und Elisa von Gilgal weg.

7. 2. Könige 4 : 38-41

- 38 Als aber Elisa wieder nach Gilgal kam, war Hungersnot im Lande. Und als die Prophetenjünger vor ihm saßen, sprach er zu seinem Diener: Setze einen großen Topf auf und koche ein Gemüse für die Prophetenjünger!

- 39 Da ging einer aufs Feld, um Kraut zu sammeln, und fand ein Rankengewächs und pflückte sein Kleid voll mit wilden Gurken. Und als er kam, schnitt er's in den Topf zum Gemüse – sie kannten's aber nicht –
- 40 und legte es den Männern zum Essen vor. Als sie nun von dem Gemüse aßen, schrien sie und sprachen: O Mann Gottes, der Tod im Topf! Denn sie konnten's nicht essen.
- 41 Er aber sprach: Bringt Mehl her! Und er tat's in den Topf und sprach: Lege es den Leuten vor, dass sie essen! Da war nichts Böses mehr in dem Topf.

8. Joel 2 : 23, 25 (bis zweites ,), 25 gefressen haben (nur), 26 (bis haben),

- 23 Und ihr, Kinder Zions, freut euch und seid fröhlich im HERRN, eurem Gott, der euch den Lehrer zur Gerechtigkeit gibt und euch herabsendet Regen, Frühregen und Spätregen wie zuvor,
- 25 Und ich will euch die Jahre erstatten, deren Ertrag die Heuschrecken, gefressen haben,
- 26 Ihr sollt genug zu essen haben.
- 27 Und ihr sollt's erfahren, dass ich mitten unter Israel bin und dass ich, der HERR, euer Gott bin, und sonst keiner mehr,
- 3 Und ich will Wunderzeichen geben am Himmel und auf Erden:
- 5 Und es soll geschehen: Wer des HERRN Namen anrufen wird, der soll errettet werden. Denn auf dem Berge Zion und zu Jerusalem wird Errettung sein, wie der HERR verheißen hat, und bei den Entronnenen, die der HERR berufen wird.

Ich lese nun entsprechende Abschnitte aus dem Buch Wissenschaft & Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift von Mary Baker Eddy

1. 331 : 16-17, 18 (Er)-24

Alles in GOTTES Universum bringt Ihn zum Ausdruck.

Er ist göttliches PRINZIP, LIEBE, die universale Ursache, der einzige Schöpfer, und es gibt keine andere Selbstexistenz. Er ist allumfassend und wird von allem widergespiegelt, was wirklich und ewig ist, und von nichts anderem. Er füllt allen Raum, und es ist unmöglich, sich eine solche Allgegenwart und Individualität anders denn als unendlichen GEIST oder als GEMÜT vorzustellen.

2. 102 : 14 (der Mensch)-16

... der Mensch, der GOTTES Macht widerspiegelt, hat Herrschaft über die ganze Erde mit ihrem Heer.

3. 139 : 4-8

Von Anfang bis Ende ist die Heilige Schrift voll von Berichten über den Sieg des GEISTES, des GEMÜTS, über die Materie. Mose bewies die Macht des GEMÜTS durch das, was die Menschen Wunder nannten; das Gleiche taten Josua, Elia und Elisa.

4. 114 : 25-26, 30-31

Die Christliche Wissenschaft erklärt alle Ursache und Wirkung für mental, nicht für physisch. ... In der göttlichen Wissenschaft ist das Universum, einschließlich des Menschen, geistig, harmonisch und ewig.

5. 209 : 19-27

Die zusammengesetzten Mineralien oder die gesamten Substanzen, die die Erde bilden, die Beziehungen, welche die Elementarmassen zueinander haben, die Größen, Entfernungen und Umdrehungen der Himmelskörper haben keine wirkliche Bedeutung, wenn wir bedenken, dass sie alle der geistigen Tatsache durch die Übertragung des Menschen und des Universums zurück in den GEIST Raum geben müssen. In dem Verhältnis, wie das geschieht, werden sich der Mensch und das Universum als harmonisch und ewig erweisen.

6. 257 : 15-21

Die materiellen Sinne und die menschlichen Vorstellungen wollen geistige Ideen in materielle Auffassungen übersetzen und behaupten, dass ein vermenschlichter GOTT anstelle des unendlichen PRINZIPS — mit anderen Worten, anstelle der göttlichen LIEBE — der Vater des Regens sei, der „die Tropfen des Taues gezeugt“ hat, der „die Sterne des Tierkreises“ hervorbringt „zu ihrer Zeit“ und „den Großen Bären am Himmel mit seinen Jungen“ führt.

7. 520 : 24 (GOTT)-25 (bis Materie), 25 (die)-1

GOTT (erschafft) alles durch GEMÜT, nicht durch Materie ... die Pflanze (wächst) nicht aufgrund des Samens oder Bodens, sondern weil Wachstum der ewige Auftrag des GEMÜTS ist. Der sterbliche Gedanke fällt in den Boden, aber der unsterbliche, schöpferische Gedanke kommt von oben, nicht von unten. Weil GEMÜT alles erschafft, bleibt nichts übrig, was von einer niederen Macht erschaffen werden könnte. GEIST wirkt durch die Wissenschaft des GEMÜTS und lässt den Menschen niemals das Feld bestellen, sondern macht ihn dem Boden überlegen.

8. 268 : 5-2

Der Glaube an eine materielle Grundlage, von der alles Vernunftgemäße abzuleiten sei, weicht langsam der Idee einer metaphysischen Grundlage, er wendet sich von der Materie ab und dem GEMÜT als Ursache einer jeden Wirkung zu. Materialistische Hypothesen fordern die Metaphysik zum Entscheidungskampf heraus. In dieser Zeit der Umwälzungen macht sich die Frau auf, wie der Hirtenknabe mit seiner Schleuder, um mit dem Goliath zu kämpfen.

In diesem letzten Kampf um die Oberherrschaft bieten halbmetaphysische Systeme der wissenschaftlichen Metaphysik keine wesentliche Hilfe, denn ihre Argumente beruhen sowohl auf dem falschen Zeugnis der materiellen Sinne als auch auf den Tatsachen des GEMÜTS. Diese halbmetaphysischen Systeme sind samt und sonders pantheistisch und erinnern an das Pandämonium, das Haus, das mit sich selbst entzweit ist.

9. 547 : 25 (Die)-32

Die Bibel ist sehr heilig. Es muss unser Ziel sein sie geistig zu verstehen, denn nur durch dieses Verständnis kann die Wahrheit erlangt werden. Die wahre Theorie vom Universum, einschließlich des Menschen, liegt nicht in materieller Geschichte, sondern in geistiger Entwicklung. Das inspirierte Denken gibt eine materielle, sinnliche und sterbliche Theorie vom Universum auf und nimmt die geistige und unsterbliche an.

10. 516 : 12-22

LIEBE, die von Selbstlosigkeit erstrahlt, taucht alles in Schönheit und Licht. Das Gras unter unseren Füßen verkündet schweigend: „Die Sanftmütigen werden das Land erben.“ Der anspruchslose Erdbeerbaum sendet seinen süßen Duft zum Himmel. Der große Felsen bietet Schatten und Schutz. Das Sonnenlicht schimmert von der Kuppel des Domes, scheint in die Gefängniszelle, gleitet in das Krankenzimmer, lässt die Blume erstrahlen, verschönt die Landschaft, segnet die Erde. Der Mensch, der zu GOTTES Gleichnis erschaffen ist, besitzt GOTTES Herrschaft über die ganze Erde und spiegelt sie wider.

11. 125 : 23-33

Die Jahreszeiten werden mit Veränderungen von Zeit und Gezeiten, von Kälte und Hitze, von Breiten- und Längengraden kommen und gehen. Der Landwirt wird feststellen, dass diese Veränderungen seine Ernten nicht beeinflussen können. „Sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn Du sie verwandeln wirst.“ Der Seemann wird Herrschaft haben über die Atmosphäre und die große Tiefe, über die Fische im Meer und die Vögel unter dem Himmel. Der Astronom wird nicht mehr zu den Sternen aufschauen — er wird von ihnen aus in das Weltall hinausschauen; und der Blumenzüchter wird seine Blume vor ihrer Aussaat wahrnehmen.

12. 14 : 25-30

Gänzlich getrennt von der Vorstellung und dem Traum des materiellen Lebens ist das göttliche LEBEN, das geistiges Verständnis und das Bewusstsein von der Herrschaft des Menschen über die ganze Erde offenbart. Dieses Verständnis treibt Irrtum aus und heilt die Kranken, und mit ihm kannst du sprechen „wie jemand, der Vollmacht hat“.

13. 96 : 3-14

LIEBE wird schließlich die Stunde der Harmonie kennzeichnen und Vergeistigung wird folgen, denn LIEBE ist GEIST. Bevor der Irrtum völlig zerstört ist, wird es Störungen im allgemeinen materiellen Lauf der Dinge geben. Die Erde wird öde und wüst werden, aber Sommer und Winter, Saatzeit und Ernte werden (wenn auch in veränderter Form) bis zum Ende fort dauern — bis zur endgültigen Vergeistigung aller Dinge. „Die dunkelste Stunde geht der Dämmerung voraus.“

Diese materielle Welt wird schon jetzt zum Schauplatz widerstreitender Gewalten. Auf der einen Seite wird es Disharmonie und Schrecken geben; auf der anderen Seite werden Wissenschaft und Friede sein.

14. 97 : 14-21, 28 (Er)-30

Je näher eine falsche Auffassung der Wahrheit kommt, ohne die Grenze zu überschreiten, wo sie — zerstört durch die göttliche LIEBE — aufhört, auch nur eine Illusion zu sein, desto reifer wird sie für die Zerstörung. Je materieller die Auffassung ist, desto offensichtlicher ihr Irrtum, bis der göttliche GEIST, erhaben in seinem Bereich, alle Materie beherrscht und der Mensch als Gleichnis des GEISTES, in seinem ursprünglichen Sein, erkannt wird.

„Wenn Er Seine Stimme hören lässt, zerschmilzt die Erde.“ Dieses Bibelzitat weist darauf hin, dass vor der Allerhabenheit des GEISTES alle Materie verschwinden wird.

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschnitt 4

Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten:

„Dein Reich komme“, Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort der Zuneigung die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschnitt 1

Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wider in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeien, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschnitt 6

Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

Bitte beachte auch „Miscellany“ aus Vermischten Schriften, von Mary Baker Eddy, Seite 237

Zum täglichen Studium für Christliche Wissenschaftler: Aus Wissenschaft und Gesundheit, Seite 442, Zeile 31: „Christliche Wissenschaftler, seid euch selbst ein Gesetz, damit euch die mentale Malpraxis nicht schaden kann, weder im Schlaf noch im Wachen.“(W&G, S.442)

**DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER
INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.**

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere Webseite www.PlainfieldCS.com

Vielen Dank fürs Zuhören und auf Wiederhören bis nächste Woche.